



Qualitätssicherung: Dein Check vor dem Go-live

Veröffentlicht am 25.09.2025

Du hast dein E-Learning konzipiert, gestaltet, vertont, getestet. Es sieht gut aus, läuft rund – also ab auf die Plattform?

Stopp!

Bevor du dein Modul veröffentlichst, solltest du dir noch einen entscheidenden Moment nehmen: **die Qualitätssicherung**.

Sie ist der letzte Filter – und entscheidet darüber, **ob dein Kurs professionell wirkt oder wie ein Schnellschuss aussieht**.

Warum Qualitätssicherung wichtig ist

Stell dir vor, du startest ein neues E-Learning:

- Im ersten Screen fehlt ein Umlaut.
- Beim Klick auf „Weiter“ passiert... nichts.
- Die Tonspur läuft, aber das Bild stockt.
- Die Navigation ist verwirrend, ein Quizfehler bleibt unbemerkt.

Was passiert?

Die Lernenden sind raus – mental und emotional. Der ganze Aufwand verpufft.

Aha-Effekt 1:

Ein einzelner Fehler kann den Eindruck vom gesamten Kurs ruinieren.

Was du bei der Qualitätssicherung prüfen solltest

Inhaltlich-didaktisch

- Sind die **Lernziele klar formuliert und durchgängig sichtbar**?
- Passt der Aufbau zur Zielgruppe?
- Gibt es einen klaren **roten Faden**?
- Sind Inhalte **verständlich, relevant und praxisnah**?

Technisch-funktional

- Laufen alle Videos, Audios und Interaktionen **fehlerfrei**?
- Funktioniert die **Navigation** – auch mobil?
- Gibt es Ladeprobleme oder Darstellungsfehler?
- Sind **Links, Buttons, Menüs** funktionsfähig?

Formal-sprachlich

- Stimmt die Rechtschreibung und Zeichensetzung?
- Ist der Stil **zielgruppengerecht und konsistent**?
- Gibt es **sprachliche Dopplungen oder Holprigkeiten**?

Barrierefreiheit (wenn relevant)

- Gibt es Alternativtexte für Bilder?
- Sind Farben kontrastreich genug?
- Ist der Kurs **auch ohne Ton verständlich**?

Tools und Methoden für den Check

- **Testgerät(e):** Smartphone, Tablet, Laptop – auf verschiedenen Browsern
- **Kolleg:innen-Test:** Lass mindestens zwei andere Personen dein E-Learning durchspielen
- **Checkliste:** Arbeite systematisch – nicht nach Bauchgefühl
- **LMS-Integration testen:** Funktionieren SCORM oder xAPI? Wird der Fortschritt gespeichert?

Aha-Effekt 2:

Ein technischer Fehler wird dir im Tool nicht auffallen – aber deinen Nutzenden sofort.

Konkreter Tipp: Die „Frische-Augen-Methode“

Nach der Fertigstellung: **Mindestens 48 Stunden ruhen lassen.**

Dann öffne das Modul, als ob du es zum ersten Mal siehst. Nimm Stift und Papier und:

- Notiere alles, was **nicht intuitiv, nicht rund** oder **nicht motivierend** wirkt.
- Achte besonders auf die ersten 60 Sekunden – hier entscheidet sich, ob Lernende bleiben.
- Teste gezielt „Fehlverhalten“ (z. B. falsche Klicks) – funktioniert der Kurs trotzdem logisch?

Aha-Effekt 3:

Die letzten 5 % Qualitätscheck bringen oft die besten 20 % im Nutzererlebnis.

Fazit

Ein E-Learning geht nicht live, wenn es fertig ist – sondern wenn es **wirklich bereit** ist.

Die Qualitätssicherung ist der letzte, aber einer der wichtigsten Schritte: Sie sorgt dafür, dass dein Kurs nicht nur gut gedacht ist – sondern auch **gut funktioniert und gut ankommt.**

Das Thema der nächsten Blognachricht (29. September 2025):

„E-Learning barrierefrei gestalten: Tipps für Inklusion“